



JOAN JETT WAR IN DÜSSELDORF

Uh, weißt du, es kommt immer darauf an. Düsseldorf ist nicht die Welt. Wer sagt das? Ich sehe mich natürlich nicht als sowas wie die Zukunft der Menschheit. Ich bin vielmehr etwas wie ein klamaukiger Trittbrettfahrer, immer noch vorher da. Um auf deine eigentliche Frage einzugehen: ja, natürlich liebe ich Rock'n'Roll, das ganze Ding. Das ist mein Leben, verstehst du, das ganze Ding... Und ich würde verdammt hart kämpfen dafür. Klar, die Russen sind gut ausgerüstet, kann man nichts gegen sagen. Kann man echt nichts gegen sagen. Aber deren Ober-Robotnik, der machts nicht mehr lange, verstehst du, nicht mehr lange. (Sie sollte Recht behalten, Anm.d.Verf.) /.../ Ich forcire meine Rolle natürlich auch bewußt, diese ganze antiquierte Teenie-Hysterie ist ja im Grunde nichts als eine große Farce. Ich weiß nicht, ich finds nicht. Traurig fänd ich's, einen Teddybär...oder ganze Heerscharen von Heuwagen dikreuz und diquer fahren zu lassen. Dikreuz und diquer. Das wär was blödes. Wär ja auch echt blöde, und die Leute würden kommen und sagen: die-tickt wohl nicht mit den kaputten Tassen da im Oberstübchen./.../ Was soll's. Kritik berührt mich nicht in dem Sinne, daß ich sage: ich verrückter Vogel. Ich sehe nur, was mein Ding ist, meine ureigene Sache. Klar, ich bin gläubig, weiß du, verstehst du was ich meine? /.../ Meine Zielgruppe? Na, du stellst Fragen. Wie heißt du nochmal? Siehst ja ganz putzig aus. Marty, halt die Klappe! Neenee, Zielgruppe, sowas sag nich nicht. Ich sag: es gibt nicht die Alternative eines Richard Hell. Verstehst du, ich BIN Richard Hell und er ist Joan Jett. Hat ja die Rebellion nicht gepachtet. Klar kenn ich Richard. Da gibt's ein nettes Histörchen von ihm und mir, wir waren gerade auf dem

Weg zum Studio um meine nächste Single aufzunehmen, und was sag ich, Richard bleibt plötzlich stehn, guckt mich wie angewurzelt an und murmelt: Simalabim, hab ich einen Hunger. Einfach knorke, sowas urkomisches hab ich meinen Lebtag

nicht erlebt. Verstehst du was ich meine? Einfach ulkig, das. Ja, Richard ist schon eine duftige Type, wenn du verstehst was ich meine./.../ Die andere Sache ist die: ich hasse Studio-Aufnahmen. Den ganzen Tag sitzt du rum in diesen antiseptischen Räumen...antiseptisch? Nein, ich dachte, ich dachte...

ja, das mein ich auch. In diesen sterilen Räumlichkeiten, was, und dann ödest du dich vielleicht an nach ner Zeit, ich kann dir sagen. Als wir „Do You Wanna Touch Me“ aufnahmen platzte es plötzlich aus mir raus, der ganze Frust, weißt du, alles was sich angestaut hatte, und ich hab es mir dann einfach von der Leber gesungen, alles raus, raus, raus. Die Aufnahme war ja auch superklassig, wir haben die direkt behalten, obwohl ein paar Licks von Kenny nicht sooo toll waren, aber das zählte dann echt nicht mehr, echt nicht.

2. Joan's Auftritt war hervorragend. Ich kann mir nichts Besseres für diese Sorte Jugendliche vorstellen, nur heilsam ist es nicht. Lauter leise Versager, die ihren Arm zaghaft rhythmisch der Bühne entgegenstreckten. Nein, heilsam ist das bestimmt nicht, Joan bewundern und dann gehen. Eben diese alte Kiste. Sie macht eine tolle Figur, herrlich große Augen manchmal, und lächelt das Lächeln, das glücklich macht. Die Songs waren knapp und kurz gehalten, keine Soli, einzig ganz zum Schluß ließ Joan Woodstock-Feedback ertönen. Dann nichts mehr. Nur: es waren viel zuwenig Leute da. Das könnt ihr Joan nicht verdenken, Teenager, so eine Frau muß gefeiert werden wie nichts, dann ist sie groß.

Lehrer Apfelnase-Heidingsfelder
Schildbürgerstreifen